

Und locht e'n Bierdreiß'ger Wei,
Und wurd er au net gar so gut
So macht er doch a munters Blut.

Im Herbst, do lauft und fahrt ma haus
Und holt de Seage sich nach Haus.
Uob d'Sonna wend't se so allsg'mach,
Und sait: ihr hänt jetzt uier Sach!

Wear hot wohl d'Sonn' dort' uffe g'hängt?
Wer hot bishear ihr'n Kreislauf g'leut?
Ih denk des ist koin's Menscha Sach',
Denn alle z'samma wäret z'schwach.

Wear des ihut, hot a stärkra Hand,
Mit dear er sogar d'Welt umspannt.
Ih denk, 's ist Gott, der Alls regiert,
Und der auch seine Menscha führt.

's ist Gott, der uns erschaffa hot,
Und für uns sorget früh und spät.
Fall nieder, bet dein'n Schöpfer an,
Der dih alloi beglückta kan.

Bei der Prüfung in einer Dorfschule fragte
der Lehrer einen kleinen Jungen, ob er glaube,
daß man auch seine Feinde lieben müsse.
Der Knabe stockte mit der Antwort; da entspann
sich folgendes Gespräch:

Lehrer. Du weißt doch, was Freund
oder Feind ist?

Knabe. (Antworter nicht.)

Lehrer. Gib acht, ich will dir's erklären:
Wenn du an einem Bache spielst, und es schleicht
sich Einer hinter dir her, und stößt dich von
hinten in den Bach, wer ist der?

Knabe. Der ist mein Feind.

Lehrer. Recht, mein Sohn! Wer aber
ist dein Freund?

Knabe (schnell). Derjenige, der mich
von vornen in den Bach hinein stößt.

Räthsel.

In einem Park von felt'ner Größe,
Entlang dem hohen Mauerrand,
Da war ein Poltern und Getöse,
Wie Koffeshuf an Bretterwand.

Und dumpfe Männerstimme schollen
Verworren unverständlich viel,
Und Kugeln hörte man entrollen
Nach einem fern entleg'nen Ziel.

Es klapperte wie dürre Knochen
Und Knabenstimmen gellten drein
Und Fahlen wurden ausgesprochen
Zuweilen groß, zuweilen klein.

Mitunter gab es eine Pause,
In welcher es wie Silber klang,
Dann ging das Poltern und Gebrause
Ausz neue den gewohnten Gang.

Und immer auf dieselbe Weise
Geschah's mit jedem nächsten Tag;
Der ist's, den ich verständig preise,
Der weiß, was das bedeuten mag.

Wöchentliche Frucht-Preise in Winnenden vom 20. August 1840.

Kernen	1 Schfl.	12 fl.	— fr.	11 fl.	34 fr.	11 fl.	— fr.
Reggen	—	9 fl.	36 fr.	9 fl.	14 fr.	9 fl.	4 fr.
Dinkel	—	5 fl.	36 fr.	5 fl.	21 fr.	4 fl.	— fr.
Gersten	—	8 fl.	— fr.	7 fl.	40 fr.	7 fl.	12 fr.
Haber	—	5 fl.	— fr.	4 fl.	45 fr.	3 fl.	48 fr.
Erbsen	1 Gr.	fl.	— fr.	fl.	— fr.	fl.	— fr.
Linien	—	fl.	— fr.	fl.	— fr.	fl.	— fr.
Wicken	—	1 fl.	8 fr.	1 fl.	4 fr.	fl.	52 fr.
Welschkorn	—	1 fl.	20 fr.	1 fl.	16 fr.	1 fl.	12 fr.
Ackerbohnen	—	1 fl.	36 fr.	1 fl.	28 fr.	1 fl.	20 fr.

Frucht- u. Viktualien-Preise in Schorndorf.

Kernen	1 Schfl.	12 fl.	— fr.	11 fl.	12 fr.	10 fl.	16 fr.
Schweinefleisch	abgezogenes 1 Pfd.						7 fr.
Ditto ganzes	1						8 fr.
Lachsfleisch	1						8 fr.
Kindfleisch	1						7 fr.
Kalkfleisch	1						6 fr.
Kernbrod	8						20 fr.
1 Kreuzer Brod	sell wägen						8 1/2 Lb.

Druck und Verlag von E. J. Mayer.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 36.

3. September 1840.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Schultheissenämter haben unverweilt Einleitung zu treffen, daß die für die Monate Juli und August verfallene und zur Amtspfleg schuldige Steuer sowie der Amtsschaden inhet 8. Tagen abgeliefert werden. Den 2. September 1840.

Königl. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. In der Gantsache des Rathhaus Eberle zu Halden, Oberamts Ellwangen wohnend, und Bürger in Winterbach, ist zur Liquidation der Schulden Tagarth auf

Freitag den 18. Septbr. d. J. bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen des zc. Eberle werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Winterbach entweder persönlich oder durch rechtgehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Masse theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezeße darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die Verwaltung der Masse-Bestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen

aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, wird am Schluß der Liquidations-Handlung der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.

So beschlossen im Kgl. Oberamts-Gerichte Schorndorf den 18. August 1840.

A. B. Zimmerle,
pr. Act.

Alfdorf. [Hund eingestellt.]

Bei dem Schäfer Georg Wiesenauer von hier, hat sich am letzten Dienstag, Nachmittags, auf dem Felde ein schwarzer Schäferhund männlichen Geschlechts mit einem Strick um den Hals und rothen Extremitäten eingestellt. Der unbekannte Eigenthümer wird hiemit aufgefordert, denselben inner 14 Tagen gegen Erlegung der Kosten abzuholen, widrigenfalls der Hund dem Wiesenauer zuerkannt werden würde.

Den 27. August 1840.

Schultheissenamt,
Mosser.

Kaisersbach.

[Liegenschafts-Verkauf.]
Aus der Gantmasse des Jakob Aspacher, Söld-

ner in Ebenweilergöhen wird verkauft:
die Hälfte an 1 zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach,
10 M. 2 B. 15 3/4 Mth. (alt Mth) Acker in mehreren Gewanden, sowie verschiedene Fahrniß-Gegenstände.
Die Verkaufs-Verhandlung findet am Rathhaus-Feiertag, den 21. Septbr. 1840
Nachmittags 1 Uhr

in dem Wirthshause zum grünen Baum in Ebenweiler statt und werden hierzu die Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 26. August 1840.

Schultheissenamt.

Kaiserbach.

[Liegenschafts-Verkauf.]

Aus der Gantmasse des Schmachers Gottlieb Wahl von Ebersberg wird verkauft:
der vierte Theil an 1 zweistöckigen Wohnhaus enthaltend im untern Stock: 1 Wohnstube mit Kammer und Küche, im Dachstock: 2 Kammern und 2 3/8 Mth. Hofstättche beim Haus;
die Hälfte an der mit dem Wohnhaus unter einem Dach befindlichen Scheuer u. Stallung.
2 B. 12 3/4 Mth. Garten und Acker beim Haus.

Der Verkauf wird am Samstag den 26 September 1840
Nachmittags 3 Uhr

in dem Wirthshause zu Mönchhof vorgenommen und werden hierzu die Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 26. August 1840.

Schultheissenamt.

Winnenden. [Jahrmarkt-Sache.]
Mit regierungsbräthlicher Genehmigung wird der am 19. d. M. abgehaltene wegen ungünstiger Witterung unterbrochene Bartholomai-Vieh- und Krämer-Jahrmarkt am

Mittwoch den 9. September wiederholt abgehalten werden, was mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß der Fruchtmarkt nicht an diesem Tage, sondern wie gewöhnlich am Donnerstag stattfinden und deshalb das Kornhaus am Mittwoch nicht geöffnet werde.

Die Orts-Vorstände werden um Publikation an die Bürgerschaft gebeten.
Den 26. August 1840.

Stadtschultheissenamt,
Piemer.

Grünbach. [Brückenbauwesen.]
Die hiesige Gemeinde hat eine steinerne Brücke über den Remsfluß zu erbauen, und es ist nach dem gefertigten Voranschlag die Gründungsarbeit zu — 1920 fl.
und die Maurer- und Steinhauer-Arbeit zu — 2576 fl.
berechnet.

Die Abstreichs-Verhandlung wird am Freitag den 4. September d. J. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus stattfinden, wozu die Liebhaber, mit Lichtigkeits- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 21. August 1840.

Schultheissenamt.

Privat-Anzeigen.



Schorndorf. [Landw. Bezirks-Verein.] In der zu Winterbach den 27. August d. J. gehaltenen Plenarversammlung wurden folgende neue Mitglieder aufgenommen:

1. Schultheiß Rithardt von Schnaitth,
2. Gemeindepfleger Schiller von da,
3. Gemeinderath Christian Lenz von da,
4. Johann Georg Lenz von da,
5. Leonhard Waihinger von da,
6. Beckermeister Kucherer von Beutelsbach,
7. Kaufmann Chn. D. Weil von Schorndorf,
8. Oberamts-Thierarzt Lingohr von da,
9. Remsmüller Speidel von Winterbach.

Die Zahl sämtlicher Vereins-Mitglieder ist dadurch auf 155 angewachsen.

In derselben Versammlung wurde nach Ablauf des ersten Verwaltungsjahrs der Ausschuss folgendermaßen erneuert.

Zahl der Stimmgeber 49.
Gewählte:

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 1. Oberamtmann Strölin mit 48 Stimmen | |
| 2. Pfarrer Hasenauer — 47 — | |
| 3. Stadtschultheiß Palm — 47 — | |
| 4. Schultheiß Zoller — 43 — | |
| 5. Schultheiß Lederer — 43 — | |
| 6. Köstlezwirth Altdinger — 42 — | |
| 7. Oberforstmeister v. Kahlben 41 — | |
| 8. Schultheiß Seizer — 34 — | |
| 9. Kameralverwalter v. Cloß 30 — | |

Die weiteren Beschlüsse der Versammlung demnächst.
Hasenauer.

Schorndorf. [Fässer-Verkauf.]
Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Stadtraths Diebel allhier werden am Mittwoch den 9. Sept. Nachmittags 2 Uhr folgende in Eisen gebundene Fässer im Aufstreich verkauft werden, und zwar 1 7 aimrigeß, 1 8 aimr., 1 3 aimrigeß, 1 2 aimr. und 2 Fühlringe. Die Liebhaber werden ersucht, an gedachtem Tag und Stunde in dem Haus des Herrn Kaufmanns Schaal allier sich einzufinden.
Den 1. Sept. 1840.

Oberamts-Pfleger Laur.

Rudersberg. Einen schon bebauenen eichenen, dünnen Tabaksbock 4 Schuh hoch und 3 Schuh breit, der für einen Metzger tauglich wäre, hat abzugeben.

G. E. Camerer.

Beutelsbach. Kaufmann Wuhl hat einen 4 1/2 Imi haltenden guten Branntweinhafen mit 2 zinnernen Rohr zu verkaufen.

Schorndorf. Ich verkaufe meine sämtliche Waaren namentlich Eisen, Steingut, Farbaaren, verschiedene Defen, gute Rauchtabak von ord. bis zu besten Sorten zu herabgesetzten Preisen und bitte um gütigen Zuspruch.

J. J. Keppelmann.

Landwirthschaftliches.

Verhandlungen der Bezirks-Vereine.

Vortrag über die verschiedenen Pflüge; in der Plenarversammlung des landwirthschaftl. Vereins zu Schorndorf den 23. Januar 1840 gehalten von dem Vorstand, Pfarrer Hasenauer.

(Entnommen aus dem Correspondenzblatt d. d. R. W. Landwirthschaftl. Vereins.)

Der Ausschuss hat in seiner letzten Versammlung beschlossen, bei der Vereins-Versammlung darauf anzutragen, einen Theil der disponiblen Geldmittel zu Preisen für Einführung des besten Pfluges zu verwenden, und deswegen die durch das Localblatt veröffentlichte Frage gestellt: welcher von den gegenwärtig existirenden Pflügen den besondern landwirthschaftlichen Verhältnissen unseres Bezirks am meisten entspreche?

Diese Frage ihrer Entscheidung näher zu rü-

cken, möchten etwa folgende Bemerkungen nicht ungeeignet sein, welche ich der Beurtheilung der Versammlung zu unterstellen mir erlaube.

1) Die besonders zu beachtenden Lokalverhältnisse möchten, so weit sie mir bekannt sind, etwa folgende sein.

Die Dreifelderwirthschaft mit völlig angebauter Brache herrscht noch im ganzen Bezirke, und es ist auch keine Hoffnung vorhanden, von ihr abzukommen, so lange wir nicht ein Agrikultur-gesetz erhalten, das die eine bessere Fruchtfolge hemmenden Schranken hinwegräumt. Der Weinbau ist und bleibt der Hauptkulturzweig, daher ist das Areal für den Feldbau verhältnismäßig klein, desto stärker aber die Bevölkerung und darum auch desto größer die Zerstücklung der Güter, die zum Theil wie Gartenland durch Handarbeit bestellt werden.

Der Boden ist im Thalbezirk meist ein sehr bündiger, starker Thonboden, auf den Höhen des Schur- und Welzheimer Waldes dagegen theils sandiger, mehr oder weniger fetter Lehmboden, theils lehmiger, mehr oder weniger magerer Sandboden; dabei gibt es viel steinigtes und viel stark abhängiges Ackerfeld.

Die Höhenfelder haben überdies größtentheils keinen durchlassenden Untergrund, sind darum naß und kalt und zur Bergrasung ausnehmend geeignet. Der ganze Schurwald z. B. bildet eigentlich lauter natürliche Wiesen. Vertiefung der Ackerkrumme und exaktere Pflugarbeit in Verbindung mit fleißigerem Gebrauche der Egge würde sowohl der Masse, als der Bergrasung bedeutenden Einhalt thun. Aber gerade da, wo die Kunst am meisten zu ersetzen hat, was die Natur versagte, haben bis jetzt verbesserte Ackergeräthe den wenigsten, a gar keinen Eingang gefunden.

2) Ich komme auf die Frage über den besten Verhältnissen am meisten entsprechenden Pflug, und da werden zuerst die zwei Hauptgattungen von Pflügen, der Wendepflug und der Rectpflug, in Betracht kommen.

Daß der Wendepflug, wenn es einen zweckmäßigen gäbe, unsern gewöhnlichen kleinbäuerlichen Verhältnissen am meisten entspräche, ist schon vielfach behauptet worden, und dieß zu bestätigen nöthigt auch mich die eigene Erfahrung; auch sind die schon häufig dafür vorgebrachten Gründe bis jetzt noch unwiderlegt, obgleich ihre Widerlegung schon vielfältig und auch neuerdings wieder im Correspondenzblatt 1839. B. 1. Heft 2.